

UNIV.-PROF. DR. P. ILDEFONS BETSCHART OSB. †

Mitten aus einem arbeitsreichen Leben riß der Tod am Vorabend von Christi Himmelfahrt, 6. Mai 1959, um 8.30 Uhr den Rektor des Benediktiner-Kolleges in Salzburg, Univ.-Prof. Dr. P. Ildefons Betschart. Ein bösartiges Leberleiden fesselte ihn bereits seit Monaten ans Krankenbett. Aber immer hatte noch der Patient Hoffnung, daß sich sein Krankheitszustand zum Besseren wenden werde. Er trug sich immer noch mit weiteren Arbeits- und Studienplänen, obwohl ihn seine Kräfte zusehends verließen.

Wir betrauern das Hinscheiden dieses rastlos tätigen Mannes um so mehr, als er einer unserer eifrigsten Mitarbeiter war. Eine Reihe von Beiträgen über kirchliche Kunst im allgemeinen und besonderen hat er unserer Zeitschrift im Laufe der Jahre zur Verfügung gestellt. Das Charakteristische an diesen seinen Arbeiten lag gerade darin, daß er bei großem ehrfürchtigem Verständnis für vergangene Kunstepochen allem Neuen aufgeschlossen gegenüberstand. Manches wegweisende Wort hat er den modernen Kunstschaffenden gesprochen. So war er gerade in Künstlerkreisen allseits geachtet und ob seiner weitumfassenden Kenntnisse geschätzt.

Engelbert Betschart wurde am Mittwoch, dem 25. November 1903, in Schwyz als das älteste von sieben Kindern eines Maschinmeisters geboren. Am 13. September 1925 trat er unter Fürstabt Ignatius Staub in das Kloster Einsiedeln ein. Seine Profeß legte er 1929 ab und empfing am 4. Mai 1930 die Priesterweihe. Weitere Studien machte der Verstorbene in Fribourg. Seine Fächer waren vor allem Heilpädagogik, Kunstgeschichte und Psychologie. Durch viele Jahre hindurch wirkte er dann als Professor am Lyzeum in Einsiedeln. Seit 1951 galten seine Forschungen vor allem dem berühmten Arzt Theophrastus Bombastus Paracelsus von Hohenheim. Er war auch Mitbegründer und Mitglied der schweizerischen und der internationalen Paracelsus-Gesellschaft sowie Mitglied der Jakob-Böhme-Gesellschaft in New York.

Anfang Mai 1947 wurde er an die Theologische Fakultät von Salzburg als Nachfolger unseres unvergeßlichen Pater Alois Mager OSB. (gestorben 26. Dezember 1946) berufen. Als bald gründete er hier das Psychologische Institut. 1949 übernahm er das Amt eines Rektors am Benediktiner-Kolleg von Salzburg. P. Ildefons war auch in der Öffentlichkeit Salzburgs überaus geschätzt, dies bezeugt u. a. die Tatsache, daß er anlässlich des Mozart-Jubiläums im Jänner 1956 von der Stadt Salzburg den Paracelsus-Ring erhielt.

Der Verstorbene war nicht bloß ein beachteter Mann der Wissenschaft, sondern auch ein aus tiefstem Kern seines Wesens heraus frommer Priester und Mönch seines Ordens. So betrauern wir seinen Heimgang aufrichtigen Herzens. — R. I. P.